

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Ulla Jelpke, Frank Tempel, Christine Buchholz, Inge Höger, Dr. Alexander S. Neu, Harald Petzold (Havelland), Kathrin Vogler, Jörn Wunderlich und der Fraktion DIE LINKE.

Meldungen über Einsatz deutscher Spezialkräfte in Syrien

Meldungen über einen möglichen Einsatz deutscher Spezialkräfte in Syrien reißen nicht ab. So sollen an der Befreiung der zuvor vom IS kontrollierten Stadt Manbidsch durch die Rebellenkoalition Syrisch-Demokratische Kräfte (SDF) auch westliche Spezialkommandos aus den USA, Frankreich und Deutschland beteiligt gewesen sein. Eine aus Sicherheitsgründen anonym bleibende zivile Quelle wird in der Tageszeitung „junge Welt“ vom 27. August 2016 damit zitiert, dass neben anderen ausländischen Truppen auch „deutsche Soldaten auf dem Parkplatz der Zementfabrik in Manbidsch“ einquartiert seien. Eine „offizielle syrische Quelle“ habe ihr unter Berufung auf Zivilisten in der Region bestätigt, dass sich deutsche Soldaten in Dscharablus und Manbidsch befänden, berichtete die offiziell in Syrien akkreditierte deutsche Journalistin Karin Leukefeld aus Aleppo in der „jungen Welt“. Unklar sei allerdings, ob die deutschen Soldaten „mit den Kurden aus dem Nordirak oder aus der Türkei über Dscharablus“ gekommen seien. Bereits im Juni 2016 hatte die in Großbritannien ansässige und mit Geldern der Europäischen Kommission finanzierte „Syrische Beobachtungsstelle für Menschenrechte“ berichtet, dass sich 50 deutsche Sondereinsatzkräfte, darunter 20 militärische Ausbilder, im Norden Syriens aufhielten (www.jungewelt.de/2016/08-27/013.php). Die syrische Regierung hatte daraufhin von einer „ungerechtfertigten Aggression“ gegen die Unabhängigkeit Syriens gesprochen. Ein Sprecher des Bundesministeriums der Verteidigung wies die Behauptungen der syrischen Regierung zurück. „Es gibt kein deutsches Spezialkommando in Syrien. Die Anschuldigungen sind falsch.“ (www.spiegel.de/politik/ausland/syrien-bundesregierung-dementiert-einsatz-deutscher-soldaten-a-1097730.html).

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie erklärt sich die Bundesregierung, dass es trotz ihrer früheren Dementis weiterhin derartige Meldungen, Anschuldigungen der syrischen Regierung und Aussagen von Augenzeugen über den Einsatz deutscher Soldaten im Norden Syriens gibt?
2. Bleibt die Bundesregierung angesichts aktueller Meldungen über den Einsatz deutscher Soldaten in Syrien bei ihrer Darstellung vom Juni 2016, wonach sich dort keine deutschen Spezialkommandos befinden?

3. Waren nach Kenntnis der Bundesregierung seit dem Jahr 2011 Angehörige der Bundeswehr in Syrien im Einsatz gewesen oder sind dort noch im Einsatz?

Wenn ja, wann, wo, wie viele, und aus welchen Einheiten, mit welchem Auftrag, und auf Grundlage von welchem Mandat?

4. Inwieweit ist nach Rechtsauffassung der Bundesregierung ein Einsatz von Bundeswehrangehörigen innerhalb Syriens nach Auffassung der Bundesregierung vom derzeit bestehenden AWACS-Einsatz (AWACS: Airborne Warning and Control System) gedeckt?

5. Waren nach Kenntnis der Bundesregierung Angehörige deutscher Bundes- oder Landesbehörden einschließlich Polizeien und Nachrichtendiensten seit dem Jahr 2011 in Syrien im Einsatz?

Wenn ja, wann, wo, von welcher Behörde, mit welchem Auftrag, und auf welcher rechtlichen Grundlage?

6. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über mögliche deutschsprachige Söldner, ehemalige Bundeswehrsoldaten sowie aus Deutschland stammende internationalistische Freiwillige auf Seiten der SDF im Norden Syriens?

Berlin, den 14. September 2016

Dr. Sahra Wagenknecht, Dr. Dietmar Bartsch und Fraktion